

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1912**

151 (21.12.1912) Zweites Blatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnement-Preis  
mit den Gratis-Belagen  
Illustriertes Sonntagsblatt  
und dem

Kunstl. Verfindigungsblatt  
durch die Post bezogen  
monatlich 37 Pfennig  
am Postschalter abgeholt,  
durch den Briefträger und  
unsere Agenten  
frei ins Haus gebracht  
monatlich 45 Pf.

# Der Landbote

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:

Die einseitige Garmondzeile  
oder deren Raum 15 Pfg.  
Reklamen ad Pfg. (Beitrag)

Schluss d. Anzeigenannahme  
für größere Anzeigen  
Tag 4 Uhr nachm.

Redaktionschluss  
8 Uhr vormittags.

Bei schriftlichen Anfragen  
ist Freimarke für Antwort  
beizufügen.

Telephon Nr. 11.

Nr. 151.

Zweites Blatt.

Samstag, den 21. Dezember 1912.

Zweites Blatt.

73. Jahrgang.

## In jeder Familie

sollte eine gut geleitete Zeitung, besonders das Lokalblatt gelesen werden, das über alle Begebenheiten aus Nah und Fern in Kürze berichtet. Seine Hauptaufgabe ist es, der Allgemeinheit in nächster Umgebung in erster Linie zu dienen und gemeinnützige und edle Bestrebungen zu fördern. Dabei schenkt es aber auch den Vorgängen in weiteren Kreisen und in allen Ländern auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete eingehende Beachtung und berichtet über alle Ereignisse auf diesen Gebieten in sorgfältig redigiertem Nachrichtenteil. Alle besonderes Interesse erregenden Begebenheiten werden außerdem in Leitartikeln in volkstümlicher, anregender und belehrender Weise besprochen. Auf eine gediegene Unterhaltungslektüre wird ebenfalls großer Wert gelegt und reichhaltiger Lesestoff darin geboten und endlich durch Verkehrs- und Handelsberichte der Leser auf dem Laufenden erhalten. Nach vorstehenden Gesichtspunkten ist der Landbote geleitet, der für monatlich nur 45 Pfg. durch Agenten oder Postboten frei ins Haus geliefert wird. Für den ländlichen Leserkreis, der wenige Zeit und nur wenige Pfennige für die Zeitungslektüre verwenden will, eignet sich darum besonders gut

Der Landbote (Sinsch. Zeitung).

## Wilde Jagd.

Roman von Alfred Wilson-Varett. Autorisierte  
Uebersetzung aus dem Englischen von Emil Heim.

Man hielt es daher für ein Zeichen der wunderbaren Beschicklichkeit des Schiffszarzes, als der Kapitän, nachdem der Dampfer seine Reise nach Sidney wieder fortgesetzt hatte, allen jenen, die es interessierte — und wer war nicht darunter? — mitteilen ließ, daß die geretteten Fremden am Leben waren und ohne Zweifel sich noch völlig erholen würden.

Die Diagnose des Arztes ging dahin, daß die beiden eine Periode des Nahrungs- und Wassermangels durchgemacht hatten, welche ein Delirium im Gefolge hatte. In diesem Zustande würden sie gewiß ihren Qualen im Meere ein Ende bereitet haben, wären sie nicht auch dafür schon viel zu erschöpft gewesen. In dieser äußersten Not war ihnen die gütige Mutter Natur zu Hilfe gekommen und hatte ihnen wohlthuende Bewußtlosigkeit beschert.

Der Arzt sagte weiter noch voraus, daß die Veranglickten in einer Woche soweit erholte sein würden, um die gewöhnliche Lebensweise als Rekonvaleszenten wieder aufnehmen zu können und da das Schiff in drei Tagen in den Hafen von Sidney einlaufen würde, müßte man die Vollendung ihrer Heilung den Ärzten des Spitals dort überlassen. In einem Punkte jedoch traf seine Voraussage nicht ein. Einer der Patienten erholte sich mit staunenerregender Schnelligkeit und schon am zweiten Tage war er kräftig genug, daß man ihn auf das Verdeck tragen konnte, wo er dem Kapitän mit schwacher Stimme seinen Dank für dessen große Freundlichkeit abstattete. Er war noch zu erschöpft, um längere Mitteilungen zu machen und abgesehen davon, daß der Arzt ihm jegliche derartige Anstrengung untersagt hatte, schien auch er mehr zu schweigsamer Zurückhaltung geneigt. Er bemerkte, daß er Charters' heiße, erster Offizier der „Doric“, jetzt auf der Reise nach England befindlich und daß sein Begleiter ein Passagier dieses Schiffes namens Anson wäre; dem Schiff sei kein malisch anasthenen.

Außer diesen Tatsachen erfuhr man noch von ihm, daß seine Tochter mit der „Doric“ nach England fuhr und daß sein ganzes Bestreben dahin ginge, baldmöglichst wieder bei ihr zu sein.

Wie es gekommen war, daß sie, obwohl der „Doric“ kein Unfall widerfahren war, allein in einem Boote dem Meere preisgegeben waren, blieb ein Geheimnis. Bald konnte der Arzt des Schiffes die Bemerkung machen, daß der an Charters beobachtete wunderbar rasche Fortschritt seiner physischen Kräfte mit einer Störung seines geistigen Gleichgewichtes in Zusammenhang gebracht werden mußte. Denn gerade so wie ein Somnambulist oder ein Trunkener über Gefahren triumphiert, die er im vollen Besitz seiner Sinne nimmer bestehen könnte, in gleicher Weise wurde Charters durch seine temporären geistigen Defekte befähigt, zur Beschleunigung seiner Erholung regenerative Kräfte aufzuwenden, die er in Wirklichkeit gar nicht besaß.

Anson hingegen war im äußersten Stadium physischer Erschöpfung. Sein Leben hing an einem Faden und der Arzt fürchtete, daß die mit einer Seereise verbundene Unruhe und Erschütterung der Nerven seine Genesung in Frage stellen könnten. Es war jedoch ganz ausgeschlossen, dies zu ändern. Der durch die Rettung verursachte Aufenthalt hatte den Fahrplan der Union-Lini schon erheblich beeinträchtigt und um dies wieder geringermäßen gut zu machen, war es notwendig, die vom Maschinenhaus aus sich durch das ganze Schiff fortplantzenden pulsierenden Stöße noch zu vermehren und heftiger zu machen. Das einzige was man tun konnte, war, Anson jegliche Erleichterung zuteil werden zu lassen und sich mit aller möglichen Sorgfalt um ihn zu bemühen, bis man Sidney erreichte, wo Anson in die ruhige Pflege des Spitals übergeben würde; dort konnte er dann soweit seine Kräfte sammeln, bis er stark genug sein würde, um das Nervenfieber, das er unbedingt durchmachen mußte, zu ertragen.

Charters' rasche Erholung war nur das Zeichen einer festentschlossenen Natur, deren Kräfte bis zum äußersten aufgeschüttelt wurden durch einen Wunsch, der Charters' ganzes Wesens beherrschte. Dieser Wunsch war der, mit seiner Tochter vereint zu sein, und er äußerte sich nicht

## Zum Jesuitenstreit.

Von einem Katholiken wird der „Bad. Zt.“ folgende bemerkenswerte Auslassung geschrieben: Wenn man zur Zeit die Zentrumszeitungen durchliest, so muß man auf den Gedanken kommen, die katholische Religion sei in unserem badischen Lande auf das allerhöchste bedroht. Der Katholik könne sich nicht so betätigen, wie es Pflicht und Bedürfnis der Gläubigen sei und zur Hebung und Stärkung des Glaubens müßten unbedingt wieder die Jesuiten ins Land gezogen werden. Es wird nun wohl keinem Zweifel unterliegen, daß der Jesuit Cohausz nicht auf Wunsch des katholischen Volkes zu uns gekommen ist, auch daß kein Bedürfnis empfunden wurde, ein Jesuit möge die Seelsorge in Baden unterstützen. Im Gegenteil. Seit diese unglückselige Jesuitengeschichte aufgetaucht ist, ist Unruhe und Unfriede im Land. Und diese Spektakelstücke, die da in Freiburg und Pforzheim aufgeführt wurden, sind wahrlich nicht nach dem Geschmack aller Katholiken. Auch der Dummste muß da herausfinden, daß das alles Scheinmanöver zu politischen Zwecken sind.

Brauchen wir, so muß sich nun jeder Katholik fragen, die Jesuiten so unbedingt zur Seelsorge im Land? Ich glaube nicht. Schon längst ist dem Priester mangel in Baden abgeholfen, ja man hat gesehen, daß viele katholische Geistliche nicht nur in der politischen Agitation tätig sind, sondern im Neben- (Haupt-) Amt als Redakteure politischer Tageszeitungen Verwendung finden. Für die letztere Tätigkeit wird wohl die Genehmigung der kirchlichen Obrigkeit nötig sein, welche die Zustimmung gewiß nicht erteilen würde, wenn wirklich ein Mangel an Seelsorgern vorhanden wäre. Ich habe da vor einigen Tagen gelesen, daß der badische katholische Geistliche, Herr Dr. Schofer, in Mülhausen i. E. eine politische Rede über das Jesuitengesetz gehalten hat und Herr Geistl. Rat Wacker hat in Pforzheim an eine Volksversammlung eine Ansprache gehalten, die von nichts weniger als vom Geiste christlicher Milde und Nächstenliebe eingegeben war. Warum halten denn diese Herren nicht auch einmal religiöse Vorträge? Sollen ihnen die Jesuiten diese religiösen Arbeiten abnehmen, damit sie um so ungestörter durch seelsorgerische Pflichten ihren politischen Geschäften nachgehen können? Ich meine, all diese Herren sollten, ehe sie über die angebliche Vergewaltigung der katholischen Kirche so sehr jammern, einmal darüber nachdenken, ob sie nicht selbst die Religion mehr vergewaltigen, indem sie sie zur Dienerin der Politik herabdrücken.

## Verschiedenes.

Massenerkrankungen.

Hannau, 18. Dez. Bei dem hier garnisonierenden Eisenbahn-Regiment Nr. 3 sind etwa hundert Soldaten an typhusähnlichen Erscheinungen erkrankt.

nur als Grille sondern als ausgesprochene Verücktheit. Als am dritten Tage der Hafen von Sidney in Sicht kam, erreichte diese getauete in Iraserei aus und drohte sich zeitweilig soweit zu steigern, daß es notwendig geworden wäre, zu Zwangsmitteln Zuflucht zu nehmen, da er gütigem Rubeben ganz einfach nicht zugänglich war.

In solchem Zustande wurden die beiden Schiffbrüchigen, die mit so knapper Not dem Tode entgangen waren, der Direktion des Spitals von Sidney übergeben. Der Kapitän der „Drumcondra“ ließ nach allen Anlaufplätzen der „Doric“ die Nachricht von der Errettung der Beiden melden, damit die an Bord, vor allem aber die Tochter des Mannes, dessen Geisteszustand zu großen Befürchtungen Anlaß gab, wissen sollten, daß sie in Sicherheit waren.

## 7. Kapitel.

Mehr tot als lebendig wurde Anson in einen abgelegenen Krankenpavillon gebracht, um dort durch die Kunst des Arztes und die zärtliche Sorgfalt der Pflegerinnen dem Leben wiedergegeben zu werden.

Ganz schwach flackerte noch der letzte Rest des Lebenslichtes in ihm und der geringste widrige Umstand konnte das Stümpfchen zum Verlöschen bringen.

Einzig und allein seine starke und gesunde Konstitution konnten eine, wenn auch schwache Gewähr für sie endliche Heilung bieten, und als der Arzt der „Drumcondra“ von dem bewußtlosen Patienten Abschied nahm, war er voll Zuversicht, daß die Zeit sich wieder als Heilkünstlerin beweisen würde.

Auf Charters' übte die Veränderung eine ganz unerwartete Wirkung aus. Anstatt, daß es mit ihm besser ging, nahm sein Wahnsinn immer mehr zu, während im unausgelebten Verhältnisse seine Kräfte abnahmen

Zwei Erkrankte sind bereits gestorben. Die Untersuchung über die Krankheits-Erscheinungen ist noch im Gange. Von der Militärbehörde sind umfangreiche Maßnahmen getroffen worden, um ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern.

Hochwasser.

Berlin, 18. Dez. Einer Meldung aus dem Wuppertale zufolge richtete die hochgehende Wupper große Verwüstungen an. Auch die Ruhr führt starkes Hochwasser. Auf der Bahnlinie Vandsberg-Soldin ist auf eine Strecke von 500 Metern ein Dammrutsch eingetreten.

Hamburg, 18. Dez. Auf der Reichsbank wurde gestern einem Kassenboten der Bankfirma Behrens u. Sohn 75 000 Mark in Wertpapieren gestohlen.

Ueber Land und Meer im Flugapparat.

Palermo, 18. Dez. Der Flieger Garros ist, von Tunesien kommend, nach glücklicher Fahrt über das Mittelmeer gegen mittag über Marsala eingetroffen, wo er wegen einer Panne niederlegen mußte. Nachdem er wieder aufgestiegen war, passierte er nachmittags 2 Uhr Trapani, in dessen Nähe er niederging. Er setzt morgen seinen Flug fort.

Explosion auf einem schwedischen Panzerschiff.

Kopenhagen, 18. Dez. Während der Schießübungen der schwedischen Flotte außerhalb von Karlskrona ereignete sich gestern nachmittag ein schweres Unglück. Auf dem Panzerschiff explodierte in einem Geschützrohr ein Geschöß kurz bevor es abgefeuert werden sollte und zerbrach dabei das Geschöß. Einem Matrosen wurde der ganze Arm glatt vom Kumpfe getrennt. Der Unglückliche starb bald darauf. Zwei andere Matrosen erlitten so schwere Brandwunden im Gesicht, daß sie das Augenlicht verlieren werden. Auch die im Panzerturm befindlichen Mannschaften, etwa 10 Matrosen, erlitten mehr oder weniger schwere Brandwunden.

Ein gefährlicher Kampf mit Banditen.

Paris, 18. Dez. Aus Ajaccio wird gemeldet, daß der von den Gendarmen verfolgte Bandit Paoli und dessen Anhänger sich in eine Grotte bei Borgo verbarrikadiert haben und auf die Belagerer unausgesetzt Gewehrsalven abfeuern. Ein Gendarm wurde tödlich, ein anderer schwer verletzt. Man glaubt, daß die Gendarmen genötigt sein werden, die Grotte mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Aufgehobene Spielhölle.

London, 17. Dez. Im Westen von London, in der Nähe des Belgrave Square wurde gestern nacht eine Spielhölle ausgehoben, die von Damen und Herren der besten Gesellschaftskreise viel besucht wurde. In Auto-broschüren wurden sie nach der Polizei gebracht, wo sie nach Feststellung der Personalien wieder entlassen wurden. Der Inhaber der Spielhölle und sein Croupier wurden in Haft gehalten. Im ganzen wurden 30 000 Mk. Spielgelder

beschlagnahmt. Eine Dame der Gesellschaft soll kürzlich 1/2 Million und ein Jockey 70 000 Mk. verloren haben.

Ein englisches Militärluftschiff verunglückt.

London, 17. Dez. Das Militärluftschiff „Beta“ ist bei Farnborough Hill verunglückt, nachdem durch Gefrieren des Brennstoffes in der Maschine eine Störung eingetreten war. Das Luftschiff wurde zwischen die Bäume des Parks der Kaiserin Eugenie getrieben.

(Seit wann feiert man Weihnachten? Ein Fest der Geburt Christi ist merkwürdigerweise in den ersten Jahrhunderten überhaupt nicht gefeiert worden. Man hatte dafür Feiern, die jetzt im wesentlichen nur historisch fortleben, so das Epiphaniensfest, das Fest der Erscheinung Christi, das ursprünglich im Orient als Fest der Taufe Christi gefeiert worden war. Man beging auch feierlich ein Fest zu Ehren der Hochzeit von Cana, auf der sich die Wunderkraft Jesu zuerst offenbart hatte: die Geburt Christi aber wurde erst und durchaus noch nicht allgemein um die Mitte des vierten Jahrhunderts gefeiert. Dieses Geburtsfest wurde von Anfang an auf den 25. Dezember gelegt, der nach uralter Tradition als der wirkliche Geburtstag Christi galt. Die neue Feier wanderte vom Abendlande nach dem Orient, nach Syrien, Palästina und Aegypten, und ums Jahr 430 hatte sie sich ziemlich überall durchgesetzt und die anderen Feste verdrängt.

(Ein ehemaliger sächsischer Unteroffizier als amerikanischer General.) Eine gewiß seltene militärische Karriere ist die des aktiven Generals in der Vereinigten Staaten-Armee Otto Tobias. Er war im Jahre 1848 in Naunheim geboren, trat nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland 1869 beim 4. sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 103 ein und nahm am Kriege gegen Frankreich als Unteroffizier teil. Er wanderte dann aus und nahm in der Armee der Vereinigten Staaten Dienst. Dort stieg er schnell von Stufe zu Stufe, bis er am 20. August 1912 zum General befördert wurde.

(Mehrlingsgeburten im Deutschen Reich.)

Im deutschen Reich sind nach dem Berichte des Statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich im Jahre 1909: 26 157 Mehrlingsgeburten gemeldet worden. Darunter befinden sich 25 893 Zwillinge, 291 Drillings- und 3 Vierlingsgeburten. In den meisten Zwillingengeburtensfällen — nämlich 9716 — handelt es sich um Pärchen; Geburten von zwei Knaben kamen 8236mal vor, am seltensten wurden zwei Mädchen geboren, nämlich 791 Fälle. Während also bei den Zwillingen immer noch ein Geburtenüberschuß an Knaben herrscht, überwiegen unter den Drillings- und noch mehr unter den Vierlingen die Mädchen. 61mal wurden 3 Knaben, 65mal 3 Mädchen, 67mal 2 Mädchen und 1 Knabe, 68mal 2 Knaben und 1 Mädchen und bei den Vierlingen im ganzen 2 Knaben und 10 Mädchen geboren.

(Milcherzeugung in Europa.) Ueber den Umfang der Erzeugung von Milch in den bedeutenderen europäischen Staaten werden folgende Angaben veröffentlicht: Deutschland 250 000 000 Ztr., Frankreich 84 482 287 Ztr., Rußland 84 245 000 Ztr., Oesterreich 51 000 000 Ztr., Italien 35 000 000 Ztr., England 27 000 000 Ztr., Holland 26 300 000 Ztr., Schweden 25 500 000 Ztr., Dänemark 22 400 000 Ztr., Belgien 16 000 000 Ztr., Schweiz 15 000 000 Ztr.

(Gestürzte Pferde muß man schnell absträngen.) Nachdem man den Boden unter den Vorder- und Hinterfüßen mit Decken oder Säcken belegt (oder mit Sand, Asche usw. bestreut hat — noch einfacher sind Filzschuhe, die man den Tieren über die Vorderfüße zieht — muß das Tier im Liegen so aufgerichtet werden, daß es die Füße gebrauchen kann. Ein breites Tragband (vom Schubkarren) unter dem Pferde durchgezogen und jederseits von einem Mann hochgehoben, erleichtert das Wiederaufstehen sehr. Arme gestürzte Pferde noch roh zu schlagen, kann nur ein Tierquälerei fertig bringen.

(Wenn ein Hund in der Nacht heult,) so hat das gewiß einen Grund. Gehe hin, suche die Ursache seiner Unruhe zu ergründen — ob er friert, ob er hungrig oder durstig ist, vielleicht ist er gar fest angebunden und hat den ganzen Tag, ohne sich auszulassen, an der Kette gelegen! Wenn ein Hund heult, so bittet er um etwas. Ach, laß ihn nicht umsonst bitten!

Auszug aus den bürgerl. Standesbüchern von Sinsheim vom Monat November 1912.

Geburten:

- 1. Walter Philipp, B. Karl Philipp Morano, Glaser, hier.
19. Heinz Ludwig, B. Ludwig Frank, Kaufmann hier.
23. Herbert Kurt, B. Wilhelm Josef Lehmann, Flaschner hier.
27. Luise, B. Georg Ködler, Tagelöhner hier.
29. Karl Hermann, B. Karl Schmid, Sattler hier.

Eheschließungen:

- 8. Fabrikarbeiter Karl Theodor Morano und Maria Mayer, Dienstmädchen, beide wohnhaft in Sinsheim.
8. Kaufmann Friedrich Karl von Gehlen, wohnhaft in Mheidt und Elise Marie Karoline Beder, wohnhaft in Sinsheim.
9. Landwirt Johann Adam Freymüller, wohnhaft in Darsbach und Katharina Rosa Elisabeth Hofacker, wohnhaft in Darsbach.
9. Sergeant Heinrich Schuchmann, wohnhaft in Landau und Bertha Ebert, Dienstmädchen, wohnhaft in Kirchardt.
19. Maurer Johannes Kold und Elise Christine Brum, Dienstmädchen, beide wohnhaft in Kirchardt.
19. Küfer Johann Georg Bender, wohnhaft in Kirchardt und Susanna Katharina Schey, Dienstmädchen, wohnhaft in Werwangen.

Todesfälle:

- 3. Philipp Köhl, Baldbüter, 75 Jahre alt, von hier.
15. Friedrich Behner, 7 Monat alt, B. Karl Behner, Fuhrmann hier.
17. Landwirt Mathäus Schüle, 86 Jahre alt, von Rohrbach.
22. Dito Baltasar Bender, 11 Jahre alt, von Mannheim.
24. Konrad Besserer, Landwirt, 76 Jahre alt, von hier.
26. Anna Maria Kaufmann, geb. Kretz, 75 Jahre alt, von Heidenstein.
29. Bina Bender 1 Jahr alt, B. Wilhelm Bender, Fabrikarbeiter hier.

Sinsheimer Hausfrauen! Kohlen und Koks sind teurer geworden. Braunkohlen Brikets Union. dagegen billiger. Achten Sie beim Einkauf genau auf die Marke!

Schneesternwolle für Sportkleidung. Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacketts, Röcke, Sweater, Muffe und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können. Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen. Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw im württ. Schwarzwald. Pensionat. Institut 1. Ranges für Handelswissenschaften. Sechsmontliche Fachkurse. Akademiekurs. Prakt. Uebungskontor. Sechsklass. Realschule, Vorber. für das Einj.-Examen. Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule. Gegründet 1876. Bitte genaue Adresse. Prospekte durch Direktor Weber. Neuaufnahme am 8. Januar 1912.

Bitte. Weihnachten, das Freudenfest für jung und alt, naht wieder heran. Um auch den meiner Fürsorge anvertrauten Zöglingen der Rettungsanstalt eine Weihnachtsbescherung bereiten zu können, wende ich mich auch dieses Jahr an die erprobte Mildbütigkeit und den großen Opfer-sinn der Bewohner Sinsheims und Umgebung mit der herzl. Bitte, dem unterzeichneten Pflegevater oder Herrn Kaufmann Scheeder Gaben gütigst zugehen lassen zu wollen. Für jedes, auch das kleinste Geschenk bin ich dankbar, und lade ich Freunde und Gönner der Anstalt zu unserer am 25. Dezember nachmittags 4 Uhr stattfindenden öffentlichen Feier freundlichst ein. Best, Vorstand der Rettungsanstalt Sinsheim.

In Ihrem eigenen Interesse raten wir ausdrücklich. Preisgauer Mostanatz zu verlangen und beim Einkauf genau auf obige Schutzmarke zu achten. Gebr. Keller Nachf., Freiburg. Ueberall erhältlich.

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Verkaufsstelle von Losen für den Grossh. Bad. Lotterie-Einnehmer Fahbusch Heidelberg. Ziehung der I. Klasse am 13. und 14. Januar 1913. M. 1/1 40, 1/2 20, 1/4 10, 1/8 5. Gg. Eiermann, Sinsheim.

Nürnberger Spielwarenhans. Hauptstraße 73 Heidelberg. Weihnachtsausstellung. Große Auswahl feiner Spielwaren in jeder Preislage. Puppen-Reparaturcu, sowie sämtliche Ersatzteile und Kleidungsstücke. Adolf Krecker. Feine Korbwaren.

Deutscher Scherer COGNAC. in Langen b/ Frankfurt a/M. aus französischem Wein desilliert.

Einige kluge

# == Cigarrenmacher ==

finden dauernd gutbezahlte Arbeit in der Cigarrenfabrik von  
Kahn und Eschmann, Eberbach a. N.

## Gesunde Birnbaum-Stämme

zu kaufen gesucht

A. Reinig, Sägewerk, Sinsheim.

Sämtliche

# KONFEKTION

zu bedeutend ermässigten

Weihnachts-Preisen!

# E. SPEISER.

## Teuere Zeiten!



IVO PUHONNY.

Hurt Rehm

Carola Winter

Dr. Paul Behrens  
Regierungsrat

die

G. Becker'sche

Buchdruckerei

Frau Brunhilde Hallstein

Genter & Berkemeyer  
Mannheim

Sinsheim beim Bahnhof

Telephon Nr. 1203

Vertreter Ernst Doert

## Sämtliche Neuheiten in Visit- u. Gratulationskarten

bei grösster Auswahl und  
schönster Schriftausstattung

liefert

rasch, pünktlich  
und billig

### Freiwillige Feuerwehr Sinsheim. Einladung.

Am Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr veranstaltet die erste Kompanie im Saale zur Reichskrone eine **Abendunterhaltung mit humoristisch-theatralischen Aufführungen und Concert**, wozu sämtliche Kameraden des Sinsheimer Feuerwehrkorps, sowie Freunde und Gönner dieser Sache eingeladen sind.

Der Hauptmann August Jüngert.

### Ortskrankenkasse Sinsheim.

Zu der auf **Montag, den 23. Dezember l. J. abends 8 1/2 Uhr** in den unteren Saal des Rathauses einberufenen

### Mitglieder-Versammlung

werden die Vertreter der Kasse — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — mit dem Ersuchen um vollständiges Erscheinen freundlichst eingeladen.

#### Tages-Ordnung:

„Besprechung wegen Weiterbestehen der Ortskrankenkasse als selbständige Kasse auf Grund der Reichsversicherungsordnung.“

Sinsheim, den 17. Dezember 1912.

Der Vorstand:  
Jul. Schid.

#### Michelfeld.

### Geistliches Konzert

Zur Einweihung der neuen Orgel am Sonntag, den 22. Dezember, mittags 3 Uhr.

Mitwirkende: Herr Hermann Poppen (Orgel), Frä. Dora Poppen (Sopran), Herr Otto Krastel (Cello) sämtl. von Heidelberg.

#### Programm:

1. Jos. Rheinberger: Sonate für Orgel in Des-dur, Phantasie. — Pastorale.
2. Joh. Seb. Bach: Arie aus dem Weihnachtsoratorium „Schlafe, mein Liebster“.
3. Georg Friedr. Händel: Sarabande für Cello.
4. Joh. Seb. Bach: Orgelchorale.
  - a) Vom Himmel hoch, da komm ich her.
  - b) In dulci jubilo, nun singet und seid froh.
  - c) Lobt Gott, ihr Christen allzugleich.
5. Drei geistliche Volkslieder:
  - a) Susani
  - b) Vom Himmel kam der Engel Schar.
  - c) Laufet, ihr Hirten, lauft alle zugleich.
6. Dietr. Buxtehude: Passacaglia D-moll für Orgel.
7. Rob. Schumann: Träumerei (für Cello).
8. Wilh. Berger: Weihnachtslied (mit obligat. Cello).
9. Jos. Rheinberger: Sonate für Orgel in Des-dur: Introduction und Fuge.

Zu obigem Konzert sei hiermit freundlichst eingeladen.  
Eintritt 30 Pfennig.

## Dresdner Bank

Heidelberg, Hauptstr. 52.  
Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill.  
Bankgeschäft aller Art.

**Jeder** der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bücherei auf billigste Weise (40 Pf. im Monat) vermehren will, trete dem Ende 1911 bereits 98000 Mitglieder zählenden

**Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde**  
(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

**nur M 4.80**

(dazu im Buchhandel 20 Pf. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man **kostenlos**: 1. die reich illustrierten Monatshefte

**Kosmos, Handweiser für Naturfreunde**  
mit den Beiblättern

**Wandern und Reisen — Wald und Heide — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Natur und Kunst,**

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug v. Büchern, Mikroskopen, bei Vorträgen u. Kursen, Tauschverkehr usw., und 3. ohne jede Nachzahlung

**fünf wertvolle Bücher**

- W. Boelsche, Festländer und Meere.
- Dr. K. Floericke, Einheimische Fische.
- Dr. Ad. Koelsch, Der blühende See.
- Dr. H. Dekker, Vom sieghaften Zellenstaat.
- Dr. A. Zart, Atome und Moleküle.

Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, wo keine solche, wende man sich an den „KOSMOS“, Stuttgart.

Probehefte und Prospekte postfrei.

## R. Blum Inh. Max Kohn Sinsheim

Telephon 77.

Für den  
**Weihnachts-Verkauf**  
ermäßigte Preise

10%

10%

Prüfen Sie meine Qualitäten und Preise.

Damenwäsche  
Taschentücher  
Decken — Teppiche  
Kleider- u. Blumen-Stoffe  
Damenkonfektion  
Herrenanzüge, Überzieher  
Pelerinnen, Lodenjoppen

## Vornehm

wirkt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

**Stechenpferd - Lilienmilch - Seife**  
à St. 50 Pfg., ferner macht der

#### Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Apoth. Dr. Kieffer, J. Neuf Witw. und Wilhelm Geiß.

## Maulwurf-Felle

kauft zum besten Preise D. Köhler, Fell- u. Rauchwarenhandlung in Leipzig, Brühl 47.

Zufendungen werden per Post erbeten, wofür der Betrag sofort nach Empfang per Postanweisung franco zugelandt wird.

## „Wintereier“

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „Nagut“ Zu haben bei **Wilh. Scheeder, Sinsheim.**

#### Norddeutscher

#### Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

#### Bremen

nach

New York + Baltimore

Philadelphia

Galveston

Kanada + Cuba

Brazilien + La Plata

Genoa - New York

Bremen - Ostasien

Bremen - Australien

Mittelmeer - Verstehe

Nordseebäder - Verstehe

Reisebüchse

Weltreisbüchse

Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich

#### Norddeutscher

#### Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Sinsheim: Georg Eiermann, in Steinsfurt: Jakob Oster,

in Wiesloch: Job. Stang, in Eppingen: August Ziegler, Markt-

platz.

## Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten

nur 5 Pfennig

sowie größte Auswahl in Buch- und Klappkarten empfiehlt zu staunend billigen Preisen

Ludwig Spranz, Sinsheim

Buch- und Musikalienhandlung.

## Staatsbrauerei Rothaus



Bier in plombierten Flaschen 32 Pfennig.

Alleinverkauf für Sinsheim

Hotel Pfälzer Hof.

## Stückkohlen

für Maschinen und Kesselfeuerung empfiehlt billigst  
Sinsheim. W. Schuchmann.

### 3-5 Mk. täglicher, ständiger Verdienst!

Gesucht sofort an allen Orten arbeitssame Personen zur Uebern. einer Trikotagen- und Strumpfstrikerei, Vorkenntn. nicht erforderlich. Anlernung sehr leicht und kostent. Arbeitslieferung nach allen Orten frei. Prosp. gratis u. franco.

Südwestdeutsche Strumpf- und Trikotagen-Industrie  
Gebrüder Ferdinand, & Co., Saarbrücken 5.

## Diamant-Schnee

prachtvoller Christbaumschmuck. Neuheit ersten Ranges in

Päckchen v. 15, 30, 50

Wilh. Scheeder.

Frisch eingetroffen:

Blumenkohl

Schwarzwurzel

Meerrettig

J. G. Ruppert.

Abbruch der Verhandlungen. — Wieder-  
aufnahme der Feindseligkeiten?

Köln, 18. Dez. Während ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ ziemlich optimistisch über den Fortgang der Botschafterberatung sich ausdrückt und erklärt, daß diese bisher der Zuversicht entspreche, mit der ihr entgegen-  
gesehen wurde, dröhelt der Konstantinopeler Korrespondent desselben Blattes, daß man auf dem dortigen Kriegs-  
ministerium die Aufnahme der Feindseligkeiten als  
sicher betrachtet. Dauernd kommen Transporte von  
Pferden und Kriegsmaterial aus Konstantza. Auch 1600  
Mann Araber sind aus Tripoli angekommen. Die  
Weigerung der türkischen Vertreter mit dem griechischen  
vor Abschluß eines Waffenstillstandes zu verhandeln, wird  
erster Versuch als zum Abbruch der Verhandlungen betrachtet.  
— Die türkische Regierung verhandelt mit einer an der  
Tabakregie beteiligten französischen Gruppe wegen eines  
Vorlusses von 500 000 Pfund zu 9 pCt. Zinsen, Rück-  
zahlung nach 6 Monaten.

Wien, 18. Dezbr. Die Neue Freie Presse meldet:  
Der neue serbische Gesandte Jovanowitsch stattete heute  
dem Minister des Aushern Graf Berchtold seinen Antritts-  
besuch ab, der mehr als 1 1/2 Stunden währte. Nach der  
Zusammenkunft äußerte sich Jovanowitsch sehr befriedigt  
über den Empfang. Er hoffe, sagte er, daß alle  
Schwierigkeiten auf friedlichem Wege sich be-  
seitigen lassen würden. Die Konversation zwischen  
Österreich-Ungarn und Serbien werde so bald als mög-  
lich beginnen, natürlich erst nach seiner Audienz beim  
Kaiser.

Es wird Licht.

London, 19. Dez. Zwischen einigen Friedensbege-  
gerten und den Botschaftern, nämlich dem russischen Bot-  
schafter Graf Benckendorff und dem französischen, Herrn  
Cambon, kam es zu einem offenen Meinungsaustrausch.  
Auf Grund dieser Besprechung kann die Frage des ser-  
bischen Anspruchs auf einen Hafen an der Adria und  
das Problem der albanischen Autonomie als so gut  
wie gelöst betrachtet werden. Serbien wird, wie die  
„Morning Post“ erfährt, keinen Anspruch auf einen Ge-  
bietstreifen an der adriatischen Küste mehr machen. Der  
serbische Anspruch auf einen rein kommerziellen Hafen am  
Meer dürfte aber befriedigt werden.

Schluß der Botschafterreunion.

Berlin, 19. Dez. Wie wir erfahren, ist es möglich,  
daß die Botschafterbesprechungen in London schon morgen  
abend abgeschlossen werden können; es wird auch  
vielleicht eine Mitteilung über deren Ergebnis veröffentlicht  
werden. Wie in Berliner diplomatischen Kreisen verlautet,  
erhofft man von dieser Schnelligkeit des Ueberein-  
kommens der Großmächte einen günstigen Einfluß auch  
auf die Londoner Friedensverhandlungen. Die Haupt-  
fragen, die zwischen den Großmächten schweben, dürften,  
wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, danach bereinigt  
sein; es ist aber möglich, daß die Botschafter nach Neu-  
jahr nochmals zusammentreten, um Fragen von geringerer  
Wichtigkeit zu erörtern.

Ins Stadt und Land.

Sinsheim, 19. Dez. Während der Weihnachts-  
zeit sind für den Postverkehr hier folgende Anordnungen  
getroffen: Am Sonntag, 22., ist der Paketverkehr für  
die Annahme und Ausgabe von Paketen außergewöhnlich  
von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends geöffnet. Die Paket-  
bestellung findet wie werktags statt. Am 25. und 26.  
wird je eine Paketbestellung und am 26. auch eine Geld-  
bestellung ausgeführt; außerdem werden am 25. zwischen  
11 und 12 Uhr Pakete an Abholer ausgegeben.

Sinsheim, 19. Dezbr. Neue Vorschriften  
über die Unfallanzeige. Mit dem 1. Januar tritt  
bekanntlich der Reichsversicherungsordnung über die  
Unfallversicherung in Kraft. Darin sind in bezug auf die Anmel-  
dung von Unfällen neue Bestimmungen enthalten, die Beachtung  
von Seiten der Arbeitgeber verdienen. Das Gesetz schreibt vor,  
daß ein Unfall binnen drei Tagen anzuzeigen ist, nachdem der  
Betriebsunternehmer ihn erfahren hat, wenn durch den Unfall  
ein im Betriebe Beschäftigter getötet oder so verletzt ist, daß er  
nicht oder für mehr als drei Tage völlig oder teilweise arbeits-  
unfähig wird. Bei Berechnung der Frist zur Anmeldung wird  
der Tag, an dem der Unternehmer von dem Unfall Kenntnis  
erhalten hat, nicht mitgerechnet. Steht an dem Tage, an dem  
der Unternehmer von dem Unfall Kenntnis erhält, noch nicht fest,  
daß der Verletzte länger als drei Tage arbeitsunfähig sein wird,  
so beginnt die Anzeigefrist mit dem Tage, an welchem dies  
nachträglich dem Unternehmer erkennbar wird. Die Anzeige kann  
schriftlich oder mündlich der Ortspolizeibehörde des Unfalls-  
ortes und der durch die Satzung bestimmten Stelle des Versiche-  
rungsträgers erstattet werden. Außer der Unfallanzeige ist der  
Betriebsunternehmer nicht verpflichtet, der Ortspolizeibehörde noch  
weitere Anzeigen zu erstatten, wenn der Zustand des Verletzten  
sich verschlimmert und eine längere Arbeitsunfähigkeit zur Folge  
hat, als anfänglich vorausgesehen wurde. Auch die Einreichung  
eines ärztlichen Attestes über die voraussichtliche Dauer der Er-  
werbsunfähigkeit des Verletzten ist nicht erforderlich. Es ist viel-  
mehr Sache der Polizeibehörden, die Unfälle im Auge zu behalten.  
Wird der Unfall nicht oder zu spät angezeigt, so kann der Vor-  
stand der Berufsgenossenschaft gegen den Betriebsunternehmer eine  
Geldstrafe bis zu 300 Mark verhängen.

Sinsheim, 20. Dez. Auf die niederschlagreichen  
stürmischen Tage in dieser Woche scheint sich doch seit  
gestern ein Witterungswechsel zum Besseren vorbereiten  
zu wollen. Für die Kauf- und Geschäftswelt wäre ein  
zeitweiliges Anhalten des trockenen Wetters sehr zu wün-  
schen, umso mehr, als infolge des schlechten Wetters am  
letzten Sonntag die auf den sog. „silbernen“ gesetzten Hoff-  
nungen sich nur in geringem Maße erfüllten und ihnen  
daher als Ersatz dafür noch ein recht stotter Weihnachts-  
geschäft am kommenden „goldenen“ Sonntag recht zu gön-  
nen wäre.

Hohrbach, 20. Dez. Der hiesige Gesangverein  
Sängerbund feiert voraussichtlich im Monat Juni k. J.  
sein 50jähriges Stiftungsfest verbunden mit Jah-  
neuweihe. Mit den Vorbereitungen ist bereits begonnen.

Steinsfurt, 19. Dez. Am Sonntag, den 19.  
Januar k. J., findet im Gasthaus „zum deutschen Kaiser“  
dahier auf Antrag des Handwerkervereins Steinsfurt ein  
Vortrag des Herrn Gewerbelehrers Fellhauer in Hei-  
delberg über die „Invaliden- und Hinterbliebenenversiche-  
rung“ statt. Der Besuch des Vortrags steht jedermann frei.

Grombach, 17. Dez. Heute Nacht wurde im Gast-  
haus zum „Olsen“ dahier ein Einbruch verübt. Dem  
Dieb gelang es in die Wirtsstube einzudringen, mußte sich  
aber, da er Geld nicht vorfand, auf die Mitnahme einiger  
Kistchen mit Cigarren beschränken. Der am Morgen ein-  
getroffene Sinsheimer Polizeihund nahm alsbald die Spur  
auf, die er über Rappenaunach Heinsheim bis an den  
Nectar verfolgte, wo der Gauner sich vermutlich überzeu-  
gen ließ. Man glaubt, daß derselbe mit jenem identisch ist,  
der in der Nacht vorher den Einbruch in dem Eisenwert  
bei Sinsheim verübt hatte.

Obergimpern, 17. Dez. Die Bürgermeister-  
wahl findet dahier am kommenden Montag statt. Die  
hiesige Ratsschreiberstelle wird Herr Wilh. Burk-  
hard erhalten.

Michelsfeld, 19. Dez. Nach vierwöchentlicher Bau-  
zeit ist nun die von G. F. Steinmeyer (Bayern) erbaute  
neue Orgel für unsere Kirche fertiggestellt worden. Unser  
Dorf darf sich zu dem prächtigen Orgelwerk beglückwünschen.  
Das alte Gehäuse, das im Empirestil (aus der Zeit des  
napoleonischen Kaiserreichs) gehalten, eine Zierde unseres  
Gotteshauses war, konnte wieder verwendet werden und ist  
mit seinen glänzenden Zinnpfeifen, seinen Verzierungen in  
Weiß und Gold und der zierlichen Vororgel (dem so-  
genannten Positiv) auf das geschmackvollste restauriert  
worden. In dieses Gehäuse ist ein Werk hineingestellt  
worden, das den modernsten Anforderungen des Orgel-  
baues genügt: 2 Manuale (Klavaturen) 28 Register vom  
zartesten, streichenden Charakter der Gamba bis zum  
schmetternden Ton der Trompete und der majestätischen  
Posaune. Nächsten Sonntag den 22. Dezember, nach-  
mittags 3 Uhr wird die Meisterhand Hermann Poppens  
von Heidelberg das Werk zu uns sprechen lassen. Das  
reichhaltige Programm dieses Konzerts kann aus dem  
Annonceteil dieses Blattes ersehen werden. Der Eintritt  
kostet nur 30 Pf. Um auch Auswärtigen die Teilnahme  
am Konzert zu ermöglichen, hat sich die Motorwagen-  
Gesellschaft in entgegenkommender Weise bereit erklärt, für  
die Hinfahrt ein Extraauto einzuschicken, das in Michels-  
feld um 5 Uhr abfährt, sodas die Abendzüge, die um  
6 Uhr in Sinsheim abfahren, leicht erreicht werden. Zu  
dem Besuche des Konzerts wird herzlich eingeladen.

Itzingen, 19. Dez. Zur Feier des Gedenktages  
der Schlacht bei Ruits hatte sich der hiesige Krieger-  
verein gestern abend sehr zahlreich im „grünen Hof“  
eingefunden. Nach erfolgter Begrüßung der Versammlung  
durch den Vorstand Jakob Uhlir wurde in die Tages-  
ordnung eingetreten, wobei u. a. beschlossen wurde, am  
Kaisergeburtstag den 27. Januar im Gasthaus „zum  
Abler“ einen Ball abzuhalten. — Am 2. Weihnachtstag  
veranstaltet der hiesige Turnverein im „grünen Hof“  
eine Christbaumfeier mit Theateraufführung.

Manheim, 19. Dez. Die Mannheimer  
Produktenbörse beging gestern das Jubiläum ihres  
50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wurde im  
Börsensaal ein Festakt abgehalten.

Karlsruhe, 19. Dez. Dem Prälaten der evang.  
Landeskirche Badens, Schmitt-Henner, ist nach einer  
Veröffentlichung des „Reichsanzeigers“ der Rote Adler-  
orden 2. Klasse verliehen worden.

Karlsruhe, 19. Dez. Der Bahnverband der  
Milch nach Karlsruhe ist geregelt durch laufende Sammel-  
wagen. Es gehen hier täglich mit Milch beladene Wagen  
von Bretten 2, Heilbronn 2, Rastatt 3, Eppingen 1 und  
Wenzingen 1 ein. Diese Milchwagen bringen jährlich  
etwa 16 Millionen Liter nach Karlsruhe.

Emmendingen, 18. Dez. Das hiesige Schöff-  
engericht, welches schon manchen Milchhändler bestrafen mußte  
halte in seiner letzten Sitzung sich mit 4 Milchhändlern  
aus Eichstetten und Oberschaffhausen zu beschaffigen, wegen  
verunreinigter Milch. In den Kannen dieser Milch-  
händler wurden bei einer Revision Stallschmutz, Kuhhaare  
und Kuhot gefunden. Das Gericht verurteilte die Ange-  
klagten zu Geldstrafen von 20 Mk., 30 Mk., 20 Mk.,  
und 25 Mk.

Offenburg, 19. Dez. Spurlos verschwunden  
ist von hier der verheiratete Schuhmachermeister Diebold,  
der als Agent der Potsdamer Lebensversicherungsgesellschaft  
10000 Mk. in einem Sterbefall auszahlen sollte.

Willingen, 18. Dez. Von dem hier 3.18 Uhr  
früh von Offenburg her ankommenden Güterzug stürzte  
gestern bei der Durchfahrt durch die Station Gutach der  
hier stationierte Bremser Bernhard Schlenker ab und  
wurde vom Zuge überfahren und getötet. Als der  
Zug, mit welchem Schlenker in diesem Leben seine letzte  
Fahrt machte, in Trüben hielt, kam von Gutach die tele-  
phonische Anfrage, ob noch das ganze Personal vorhanden  
sei. Die sofortige Umschau ergab, daß Schlenker fehlte.  
Der im Dienst verunglückte Beamte hinterließ eine junge  
Witwe und zwei unmündige Kinder.

Konstanz, 18. Dez. Eine nette Weihnachts-  
überraschung wurde einer hiesigen Frau zuteil. Sie  
hatte etwa 200 Mk. erspartes Geld in einem Zugbeutel  
verwahrt in das Denloch gelegt. Als sie gestern darnach  
sehen wollte, fand sie nur noch am Papiergeld die Asche  
und das Silbergeld zu einem kleinen Klumpen zusammen-  
geschmolzen.

Verschiedenes.

Grubenunglück.  
Dortmund, 18. Dez. Auf der Zeche „Mister Achen-  
bach“ Schacht 1 und 2 ereignete sich heute morgen auf der

3. Sole der westlichen Abteilung gegen 8 Uhr eine schwer-  
e Schlagwetterexplosion. Es sind bis jetzt 27 Tote  
geborgen; 2 von den 15 Schwerverletzten sind inzwischen  
im Krankenhaus gestorben. Einige Tote befinden sich noch  
in der Grube. Die Rettungsarbeiten dauern fort.

Bohnum, 19. Dez. Die Zahl der Opfer der Gruben-  
katastrophe auf der Zeche „Minister Achenbach“ steht end-  
gültig fest. Die Zahl der Toten ist auf 52 gestiegen,  
während im Krankenhaus noch 9 Verletzte liegen. Der  
Kaiser hat sich gestern und heute im Laufe des Vor-  
mittags wiederholt durch persönliche Telegramme an die  
bergbauliche Verwaltung und an Privatpersonen nach  
dem Umfange und den Ursachen der Katastrophe erkun-  
digen lassen.

Wasserschäden. — Dammbrech.

Minde, 18. Dezbr. Das Wasser der Weser hat  
hier heute einen Stand von 5,5 Meter erreicht. Die  
Weser ist aus ihren Ufern getreten und hat die an-  
grenzenden Wiesen überschwemmt. In der letzten Nacht  
ist infolge des Hochwasserdrucks der Schutzdamm des Ka-  
nals, der Abwässer aus der städtischen Kläranlage in die  
Weser leitet, in einer Entfernung von einigen hundert Me-  
tern vor der Weser gebrochen und weggespült worden.  
Der Weserschützkanal hat das dort im Bau befindliche,  
etwa 15 Meter tiefe Pumpwerk für den Entwässerkanal  
vollständig überschwemmt. Der Unterhaken an der Weser  
ist gleichfalls überschwemmt. Ein Blockschiff ist gesunken.  
Der Schaden ist groß. Bei Blothe ist das Gleis der  
Kleinbahn überflutet, sodas der Verkehr eingestellt werden  
mußte. Wenn das Wasser noch weiter steigt, muß die  
Wasserschiffahrt teilweise eingeschränkt werden, da die Schiffe  
unter den niedrigen Wasserbrücken nicht mehr hindurch-  
fahren können.

Telephonieren ohne Draht.

Berlin, 19. Dez. In den letzten Wochen haben von  
Neuen nach Berlin täglich Versuche stattgefunden, draht-  
los zu telephonieren. Die Versuche haben zu dem  
Ergebnis geführt, daß man ohne Schwierigkeiten einen  
großen Zeitungsartikel telephonieren kann und die draht-  
lose Meldung auch in einer Entfernung bis zu 400  
Kilometer verstanden werden konnte, wenn die Apparate  
der Empfangsstation entsprechend gestellt sind. Diese  
überraschenden Erfolge der drahtlosen Telephonie in Deutsch-  
land sind auf die Leistung der Hochfrequenzmaschinen des  
Telefunken Systems zurückzuführen.

Ueberraschliche Dampfer.

London, 17. Dez. Große Aufregung herrscht in  
den Kreisen Londoner Arbeiter und Versicherungsleute über  
die Verspätung von nicht weniger als 10 transatlantischen  
Dampfern. Alle diese Schiffe gingen gegen Ende letzten  
Monats in See und müssen in heftige Stürme ge-  
raten sein. Jeder der verspäteten Dampfer hatte min-  
destens 33 bis 40 Mann an Bord. Die Fracht jedes  
Dampfers wird mit 1 bis 2 Millionen Mark bewertet.

Nottingham, 18. Dez. In der Fabrik von Perry  
brach heute früh Feuer aus. Der Schaden wird auf  
60—70 000 Pfund Sterling geschätzt. Mehrere 100  
Arbeiter müssen feiern.

Bohunia (Galizien), 18. Dez. Durch eine Benzin-  
Explosion in einem hiesigen Betrieb wurde 5 Arbeiter  
getötet und 12 verletzt.

Für die Kinderschule ist eingegangen

bei Frau Carl: Frau Reallehrer Hartmann zwei paar Unterhös-  
chen und 3 Mk., Frau Kassier Ebelmann 1.50 Mk., Frau Schmied  
Scholl 1 Mk., Frau Müller Frei 2 Mk., Frau Müller Hirsch 1 Mk.,  
Frau Lina Carl 3 Mk., Frau Dittlie Carl 3 Mk., Frau Cassier  
Fischer 3 Mk., Herrn Kassier Schild 3 Mk., Frau Kontrolleur  
Weisinger 2 Mk., Frau Mutzler 1.50 Mk., Frau E. Dörner 2 Mk.,  
Frau Kleinig 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Frau Buchs. Doll 2.50 Mk.,  
Frau Kling Bitt. 2 Mk., durch Schwester Greichen: Frau Wein-  
händler Kerpel 1 Mk., Ungenannt 50 S., Frau Spiegel 1 Mk., Frau  
Auguste Wild Aepfel und 50 S., Ungenannt 50 S., Ungenannt 1 Mk.,  
Frau Eduard Hollenbach 1 Mk., Frau Julius Brandt 1 Mk., Frau  
Wilhelm Schild 1 Mk., Frau Georg Eiermann 190 St. Christbaum-  
konfekt, Frau Wittgen eine Dütte Christbaumkonfekt, Ungenannt  
1 paar Höschen, Frau Geiß 3 Pakete Christbaumkerzen, Frau  
Rein eine Dütte Konfekt, Herr Konditor Glasbrenner eine Dütte  
Konfekt, W. D. ein Schürchen, 3 Leibchen, 2 Kappen, 2 paar  
Gandtschuhe.

Wetterbericht.

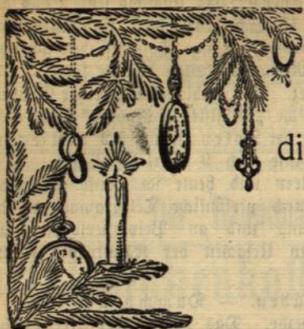
Der Kern des Hochs ist zur Lagerung über Süd-Frankreich  
und Süd-Deutschland gezwungen worden. Ein neues Tief zeigt  
sich an der Nordwestküste von Island. Bei vorwiegend westlichen  
Luftströmungen steht bewölkttes Wetter, kein wesentlicher Nieder-  
schlag und mäßig milde Temperatur, später Trübung bevor.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 22. Dezember.  
vormittags 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Stadtpfar Ramp.  
1. Weihnachtstfesttag 25. Dezember  
vormittags 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Kirchchor, Kolette,  
Abendmahl): Stadtpfar Eisen.  
nachmittags 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst: Stadtpfar Eisen.  
2. Weihnachtstfesttag 26. Dezember.  
vormittags 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Pfarrer Bielbauer  
Hohrbach.

 **L. Glück, Waibstadt**  
Großh. Hohlkleidermacher.  
Feine Herrenschneiderei, Großes Stoff-  
lager. Auf Wunsch Besuch zu jed. Zeit.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der  
Firma G. Schick Sinsheim bei, worauf hiermit besonders hin-  
gewiesen wird.



Uhren — Goldwaren sind Vertrauensartikel. Auf der Höhe steht mein enormes Lager von Uhren, Juwelen, Gold- und Silber-Waren und bietet die beste Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

Sinsheim

E. Schick

Waibstadt

Hofuhrmachermeister



und Juwelier.



Empfehle von großen Treibjagden:

Hasen große abgezogene per Stück Mt. 3.90

Hasen

Ziemer pr. Stück v. Mk. 1.40 an  
Schlegel per Paar v. 1.40 an

Rehe

Ziemer per Pfund Mk. 1.10  
Schlegel per Pfund „ 1.10  
Bog per Pfund „ 0.85

Solange Vorrat: Ragout per Pfund 50 Pfg.

Gänse 8-10 Pfund schwer pr. Pfd. 85 Pfg.

Gänse zerlegt pr. Pfund 90 Pfennig

Adolf Eichdi

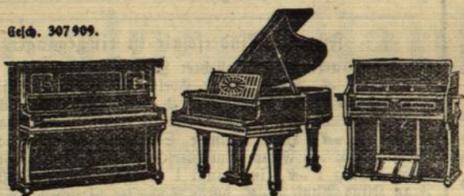
Telephon 38.

### Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4  
Telephon 1711 Besteht seit 1864

empfiehlt

Gr. 307 909.



Flügel  
Pianos  
Harmoniums

Nur allerbeste Fabrikate

Über 100 Instrumente zur Auswahl

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

## Rheinische Creditbank

Wredeplatz Heidelberg Ludwigsplatz

An- und Verkauf  
Aufbewahrung und Verwaltung  
Vermietung v. Stahlbüchern in feuerfesten Gewölben  
Eröffnung von Krediten  
Entgegennahme von Bareinlagen zur Verzinsung  
Ausstellen v. Kreditbriefen u. Schecks auf alle Länder

Annahme von Spareinlagen  
unter günstigsten Zinsbedingungen

### Der zweite Stock

4 oder 5 Zimmer, ist auf 1. April oder 1. Juli 1913 zu vermieten, und ein Garten neben der Turnhalle zu verpachten.

Dentist Weyer.

### Orangen

per Stück 4 Pfennig  
10 Stück 32 Stück

Adolf Eichdi.

Neue

### Gemüse-Konserven

	2 Pfd. Dose
Kohlrabi	45 Pfg.
Spinat	60 Pfg.
Suppen-Erbfen	46 Pfg.
Erbfen, junge	55 Pfg.
Carotten	42 Pfg.
Schnittbohnen	38 Pfg.
Schnittspargel	95 Pfg.
Stangenspargel	140 Pfg.

### Früchte-Konserven

	2 Pfd. Dose
Pflaumen	55 Pfg.
Mirabellen	85 Pfg.
Birnen	90 Pfg.
Heidelbeeren	75 Pfg.
Erdbeeren	130 Pfg.
Melange	120 Pfg.
Reineclauden	100 Pfg.
Tomaten Puree	85 Pfg.
Melange 1 Pfd. Dose	70 Pfg.
Erdbeeren 1 Pfd. Dose	70 Pfg.

empfiehlt

Adolf Eichdi  
Teleph. 38.

## Bleyle's Knaben-Anzüge

sind die beste und gesundeste Knabenbekleidung der Gegenwart!

Reinwollene Stoffe!  
Elegante Formen!  
Grösste Tragfähigkeit!

Alleinverkauf für Sinsheim u. Umgeb.

E. SPEISER

Ausführliche Kataloge gratis!

## Malz-Extrakt

Ist allbewährt und hochgeschätzt als gehaltvolles Kräftigungsmittel. Bei Husten und Heiserkeit ist er eines der besten Lösungsmittel. Dr. G. von W. Zerweck enthält nur die edelsten Stoffe des Malzes in hochconcentrierter leichtverdaulicher Form, er ist ein Nährprodukt, ausgezeichnet durch Reinheit, Wohlgeschmack und Nährwert. Ein vorteilhaftes Herstellungsverfahren ermöglicht es, dieses Produkt so preiswert zu liefern, daß dasselbe in jedem Haushalt, als geschätztes tägliches Nähr- und Genußmittel verwendet werden kann. Für hiesigen Platz wird ein erstklassiges Colonial- oder Drogegeschäft als Niederlage gesucht. Offerten erbittet W. Zerweck, Herrenberg (Württemberg).

## Auf Wiesen und Weiden

wird

### Thomasmehl „Sternmarke“

als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Bestes Futter

Höchste Erträge

Der Stern auf Sack und Plombe



bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Landwirte, verlangt bei eurem Düngemittel-Lieferanten

Thomasmehl „Sternmarke“.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Stets frisch zu haben:

holl. Voll-  
Bismarck-  
Brat- und Senf-  
Sering

Kollmöpfe

Sardinen u. Sardellen

Kohlbüchlinge

Süßbüchlinge

bei Emil Deubel.

Junger Mann kann sich zum  
Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter  
Offenburg i. Baden.

### Farbe zu Hause



Einfach Praktisch Billig  
nur mit echten  
Heilmann's Farben  
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

## Hochglanz-Bronzen

für den Hausbedarf in Gold, Silber u. Kupfer.

## Silberofen-Bronze

feuerfest und geruchlos, fertig zum Gebrauch.

Wilh. Scheeder.

## Den besten Haustrunk

gesund u. kräftig bereitet man mit Siefert's Haustrunkstoff  
Natürlicher Volkstrunk. Überall eingeführt. Einfache Bereitung. Paket für 100 Lit. nur Mark 4.—  
franko Nachnahme mit Aufweisung. In. Zucker auf Verlangen zum bill. Preise.  
Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik  
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden.)